

Aufgaben

Die sozialpsychologische Theorie des Wahlverhaltens der Michigan-Schule geht davon aus, dass die Wahlentscheidung u.a. durch die Parteineigung und die Kandidatenpräferenz bestimmt wird.

In der Bundesrepublik Deutschland wird die Parteineigung üblicherweise durch die Frage erfasst: „In Deutschland neigen viele Leute längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu? Wenn ja, welcher?“

In Wahlumfragen zur Bundestagswahl 1998 wurde des Weiteren nach dem bevorzugten Kanzler gefragt: „Wenn Helmut Kohl und Gerhard Schröder kandidieren, wer wäre Ihnen dann als Bundeskanzler lieber?“

Abhängige Variable ist die Wahlabsicht. Zur Vereinfachung werden bei der Parteineigung und der Wahlabsicht nur die Anhänger bzw. potentiellen Wähler von CDU/CSU und SPD berücksichtigt.

Für den Zusammenhang von Parteineigung und Wahlabsicht wurde aus den Daten der Umfragen des ZDF-Politbarometers zur Bundestagswahl 1998 folgende Häufigkeitsverteilung erstellt:

Wahlabsicht	Parteineigung		insgesamt
	CDU/CSU	SPD	
CDU/CSU	2303	55	2358
SPD	241	2972	3213
insgesamt	2544	3027	5571

Aufgaben

Wahlabsicht	Kandidatenpräferenz		insgesamt
	Kohl	Schröder	
CDU/CSU	2037	321	2358
SPD	123	3090	3213
insgesamt	2160	3411	5571

- Wenn sie in den beiden Tabellen jeweils die Höhe des Zusammenhangs zwischen den beiden Variablen analysieren sollen, würden Sie die Zusammenhänge als symmetrische oder als asymmetrische Zusammenhänge berechnen?
- Prüfen Sie in beiden Tabellen mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%, ob in der Population vermutlich ein Zusammenhang besteht oder nicht besteht. Verwenden Sie dazu Pearsons Chi-Quadrat-Statistik.
- Berechnen Sie jeweils ein symmetrisches Zusammenhangsmaß für die beiden Tabellen.
- Berechnen Sie in den beiden Tabellen jeweils die relative Devianzreduktion bei Wahlabsicht als abhängige Variable.
- Welches der Zusammenhangsmaße aus c) und d) bevorzugen Sie? Begründen Sie ihre Entscheidung.
- Berechnen Sie die LR-Statistiken in den beiden Tabellen und vergleichen Sie diese mit Pearsons Chi-Quadrat-Statistik.
- Die Daten sprechen für die Vermutung der Michigan-Schule. Gibt es mögliche Einwände?